

**Münster.** Der Koffer füllt sich allmählich. Lippenstift, Taschentücher und ein Brillenetui wandern in sein Inneres. Und ein Pullover. Das beige Kleidungsstück mit Längsstreifen spielt eine entscheidende Rolle. Bei fast allen Szenen des Improvisationstheaters *Lost Luggage* kommt es in immer neuen Funktionen zum Einsatz. Die Darsteller von Theater Nu zeigten in der Kulturschiene anspruchsvolles Schauspiel ohne viele Worte dafür aber mit Gestik und Mimik, die selbst hochgestochene Sentenzen überflüssig machten. Der Pullover. Er bekommt Besuch von einer jungen Dame, die sich wie zu einem Liebhaber ins Bett legt. Sie führt einen recht monotonen Dialog mit ihrem realen Freund. Wenn Du geküsst werden willst, dann sag Bescheid. Wenn, ja, wenn ... Es folgen die Möglichkeiten, Italienisch essen zu gehen, nackt zu tanzen, etwas ganz Verrücktes zu machen. Keiner von beiden aber wagt den ersten Schritt. Es bleibt bei der Theorie. Bis die lebensfrohe Frau ihrem männlichen Partner, unter zunehmend bedrohlicher werdender Musik, den Pullover überstülpt. Er wirkt tot. So tot wie die Beziehung der beiden. Beziehungen die Darsteller von Theater Nu, einige von ihnen kennen seit einem Workshop in Bochum, stellen dieses komplexe Refugium der Zweideutigkeiten in den Mittelpunkt fast aller Szenen. Ihre Strukturen ergeben sich zufällig, keine Bewegung ist geplant, es existiert kein Drehbuch. Als Mehrdad Zaeri ein weinendes Strichmännchen auf den Overhead-Projektor zeichnet, der verstörende Farben an den weißen Vorhang wirft, und dazu aus dem Off im Flüsterton Eine Verabredung zu haben ertönt, ist die Fantasie des Zuschauers gefordert. Die Musiker Marcus Fischer und Sebastian Fuhrmann zweckentfremden ihre Instrumente: Die E-Gitarre wird zum Lieferanten für erstickte Schreie, blitzlichtartig in den Raum geworfen. Ein verstörendes Gefühl, das sich während der über zweistündigen Vorstellung hält. Nur die Liebe zählt heißt eine weitere Szene. Der Moderator, ein klischeehaft überzeichneter, geleckter Dauergrinser zum Liebhaben interviewt seine beiden Talkgäste, offensichtlich ein Liebespaar. Sie sagen viel, aber eigentlich nichts. Sprechen über Beziehungen und wissen doch nicht, was sie ausmachen und ob sie selber eine haben. Du weißt ja gar nicht, was eine Beziehung für eine Arbeit ist!, schreit jemand im nächsten Abschnitt seinen Kumpel an. Du lebst hier in Deinem einsamen Loch! Derselbe Kerl spricht anschließend mit seiner Verflorenen. Wenn Du was von den Sachen brauchst, sag Bescheid. Versatzstücke des Liebeslebens, Partnerschaftskrisen im Spotlight das sechsköpfige Ensemble arrangierte ein verträumtes Potpourri ohne falschen Herzscherz, aber dafür mit ehrlichen Emotionen. Damit beantworteten sie auch die Frage nach dem *Lost Luggage*. Geht die Beziehung in die Brüche, bleibt nur der Koffer und der Abschied. Doch was, wenn auch der verloren geht...

Von Florian Schröder

**Montag, 17. Juli 2006 | Quelle: Westfälische Nachrichten (Münster)**